

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Verleger:
Schneeberg 51.
Aue 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 64.

Sonntag, den 18. März 1900.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach den Sonn- und Feiertagen. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Inland und Ausland. Einzelhefte 10 Pf. Im amtlichen Briefkasten Nr. 100. Preis für den Abnehmer 10 Pf. Anzeigenpreis die 5 Zeilen mit 20 Pf. Kleinanzeigen die 5 Zeilen mit 10 Pf. Verträge, insbesondere, außerordentliches Holz nach erstem Tarif.

58.
Jahrgang

Die Vieheinbruchstation Wittigsthal

ist bis auf Weiteres geschlossen.

Schwarzenberg, den 16. März 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Krug von Ribba.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß zur Bekämpfung der Blutlaus in den Monaten März und April jeden Jahres die nöthigen Maßnahmen zu treffen sind.

Die Obstbäume sind daher von ihren Besitzern auf das Vorhandensein der Blutlaus zu untersuchen und sind vorzukommenen Fällen zur Vertilgung derselben die bereits früher bekannt gegebenen Mittel — z. B. die aus Lehm, Lauge, Koch- oder Viehsalz herzustellende Masse — schleunigst anzuwenden.

Namentlich sind die vertrockneten Rinden der alten Frostplatten, unter denen die Blutlaus gedeiht, zu beseitigen und die tahlen Stellen mittels Schmirgelscheibe und Bürste gehörig auszuwaschen.

An die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher ergeht hiermit Veranlassung, die Ausführung des Angeordneten selbst, beziehentlich durch ihre Polizeiorgane zu überwachen und Säumnisse nach § 368, 2 des Reichsstrafgesetzbuchs zur Verstrafung zu bringen.

Zwickau, am 15. März 1900.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Schnorr von Carolsfeld.

Sachs.

Dienstbotenkrankenkasse Schneeberg.

Die Beiträge pr. 1. Termin 1900 sind bis zum

31. März 1900

in unserer Stadtkassenexpedition zu bezahlen.

Schneeberg, am 17. März 1900.

Der Stadtrath.

Dr. von Bogdt.

Rosenfeld.

Neustädtel.

Das am 16. d. Mts. fällig gewesene Schulgeld pro I. Termin 1900 ist sofort an unsere Steuer- und Schulgeld-Einnahme abzuführen. Gegen Zahlungspflichtige, welche am 1. April dieses Jahres noch im Rückstande sind, wird das Zwangsversteigerungsverfahren eingeleitet werden.

Der Stadtrath.

Spick, Bürgermeister.

Schwarzenberg.

Ein kleiner schwarzer Hund, kurzhaarig, weiße Schnauze und dergl. Fährten, mit schwarzem Lederhalsband ist zugelaufen und an Rathsstelle abgeliefert worden. Wenn innerhalb 3 Tagen die Abholung des Hundes Seiten eines Berechtigten nicht erfolgen sollte, wird über das Thier verfügt werden.

Schwarzenberg, am 16. März 1900.

Der Rath der Stadt.

Garais, Bürgermeister.

W.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kunst- und Theaterparagraf der lex Heinze angenommen. — Die gestrige Sitzung des Reichstages begann, wie die vorgestrige geschlossen hatte, nämlich mit einer namentlichen Abstimmung über den von den Abgg. Graf Hompesch (Centr.) und v. Levetzow (cons.) gestellten Antrag auf Schluß der Debatte über die §§ 184a und b der lex Heinze. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 28 Abgeordneten, von denen 196 für und 82 gegen den Schlußantrag stimmten, der somit angenommen ist. (3 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung.)

Es folgt zunächst eine Reihe Bemerkungen zur Geschäftsordnung. Verschiedene Redner sprechen ihr Bedauern aus, daß sie nicht mehr zum Wort gekommen seien. Unter lebhaftem Beifall trat es der antisemitische Abgeordnete Bindewald, der darauf hinweist, daß man ihm als dem einzigen in den Reichstag gewählten Künstler verwehrt hätte, seinen von der Rechten abweichenden Standpunkt zu vertreten, nachdem so viele Laien wie die Blinden von der Farbe gesprochen hätten. Danach läßt der Präsident persönliche Bemerkungen auch im Anschluß an die vorgestrige Debatte zu, wobei es wiederholt zu häßlichen Szenen kommt. Fortwährend muß der Präsident Graf Vallestrom die Glocke schwingen, bald, um den Tumult im Hause zu beschwichtigen, bald, um die Redner zu ermahnen, sich nicht aus dem Rahmen der persönlichen Vertretung in das Gebiet principeller Auseinandersetzungen zu verdrängen, bald, um Ausdrücke, wie „Grobheit“ u. s. w., als unparlamentarisch zurückzuweisen. Als eine Art antiker Chor, doch ohne die Würde desselben, beteiligten sich die Parteien an dem Austausch von Beleidigungen. Erquickend war es, zu sehen, wie inmitten dieser unwürdigen Szenen der Präsident — ganz im Gegensatz zu der vorgestrigen Haltlosigkeit seines Collegen Schmidt — kühles Blut und guten Humor bewahrte; große Heiterkeit erregte es, als er den Ausbruch „Kapuzinade“, den Herr Müller von der neulichen Störkerrede gebraucht hatte, für zulässig erklärte, weil die Kapuziner ehrenwürdige Leute seien. — Endlich war dieses Raketenfeuer abgebrannt. Es folgt die Abstimmung über

§ 184a (Kunstparagraf) in der Fassung des Compromißantrags, der mit großer Mehrheit angenommen wird, nachdem die Linke in mißverständlicher Auffassung der Fragestellung des Präsidenten verabsäumt hatte, rechtzeitig namentliche Abstimmung zu beantragen. Um diesen Fehler wieder gut zu machen, beantragt nunmehr Abg. Singer namentliche Abstimmung über den § 184b (Theaterparagraf) und jeden einzelnen der dazu gestellten Anträge. Auch hier wird der Compromißantrag, und zwar mit 166 gegen 124 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung angenommen. Damit sind zugleich die übrigen Anträge zu dem Theaterparagrafen erledigt.

Berlin, 16. März. Die Wahlprüfungscommission des Reichstages beschloß, wegen der Wahl des Abgeordneten der Reichspartei, Herrn v. Stumm, im 6. Berliner Wahlbezirk weitere Erhebungen anzustellen.

München, 16. März. Der Führer der national-liberalen Partei Bayerns, Landtagsabgeordneter Medicinalrath Aub, ist heute gestorben.

Amerika.

New York, 16. März. Der „Herald“ veröffentlicht eine Kabeldepesche aus Yokohama, der zufolge Marquis Ito erklärte, es bestehe ein Abkommen zwischen Rußland und Japan, wonach keine der beiden Mächte Korea antastet dürfe.

Südafrika.

Vom Kriegsschauplatz.

Die Ueberschreitung des Oranjeufusses und die Befestigung von Bethulle an der Südgrenze des Freistaates durch General Gatacre haben wir bereits gestern gemeldet. Offenbar ist dieser Uebergang auf jener Landstraßen-Brücke erfolgt, deren Sprengung von den Buren zwar vorgesehen, aber durch das rasche Eingreifen eines englischen Offiziers verhindert wurde. Die Buren stehen hinter Bethulle auf einem Hügel verschanzt. — Nun ist es weiter im Westen auch dem General Clements gelungen, auf das Nordufer des Oranjeufusses überzusetzen. Darüber berichtet folgendes Telegramm aus London, 16. März. Aus Dampf im Kapland wird vom Donnerstag Abend gemeldet: Die Infanterie des General Clements überschritt heute früh Morgens den

Oranjeufuß in Booten und setzte sich auf dem Nordufer fest. Die Buren waren auf den jenseitigen Hügeln verschanzt, wurden aber überrascht und hinderten den Uebergang nicht. Es wird jetzt eine Schiffsbrücke gebaut, um die Geschütze hinüberzuführen. Ein baldiger gewaltsamer Vorstoß ist sicher.

Die Lage der Buren am Oranjeufusse erscheint um so gefährlicher, als Lord Roberts bereits Anstalten getroffen hat, sie im Rücken fassen zu lassen. Der englische Feldmarschall depeßirt aus Bloemfontein vom Donnerstag Abend: General Pole Carew mit 2000 Mann Gardetruppen, 2 Geschützen und einer kleinen Abtheilung berittener Infanterie hat Bethulle um 4 Uhr 30 Minuten nachmittags passiert, ohne irgend welchen Widerstand begegnet zu sein. Maschinenführer, Feiler, Zubereiter, Viehher, Schmiede, Zimmerer u. konnten wir aus unseren Mannschaften entnehmen.

Danach sind Bahnverbindung und Telegraph von Bloemfontein nach Süden zu in dem Rücken der am Oranjeufuß operirenden Buren-Commandos in betriebsfähigem Zustande, ein Vortheil, der von den Engländern begrifflicher Weise sofort ausgenützt wird. Bethulle, das General Pole Carew bereits vorgestern nachmittags erreicht hatte, ist von Bloemfontein etwa 32 englische Meilen entfernt; von da bis Springfontein beträgt die Strecke noch einige fünfzig Meilen. In Springfontein gabelt sich die Straße nach Norvats Pont, wo General Clements, und nach Bethulle, wo General Gatacre den Buren gegenübersteht. Die Entfernung in der ersteren Richtung beträgt etwa 30, in der zweiten etwa 25 englische Meilen. Können die britischen Verstärkungen ihren Weg ungehindert fortsetzen, dann gerathen die Buren an diesen Punkten zweifellos in eine sehr bedenkliche Lage. Sie wissen vielleicht noch gar nicht, was sich in den letzten Tagen vor Bloemfontein zugetragen hat. Sollten sie es aber noch rechtzeitig erfahren, dann bliebe ihnen wohl nichts weiter übrig, als unter Aufgabe jedes unnützen Widerstandes möglichst weit nach rechts auszuweichen und sich dann nöthig in den von den Engländern noch nicht besetzten Nordosten des Landes zurückzuziehen, wo sie sich mit den Streitkräften bei Windburg und Brandfont vereinigen

Haushaltplan Aue.

Nachdem der Haushaltplan für das Jahr 1900 in Druck erschienen ist, kann derselbe gegen Erstattung der Druckkosten von 50 Pfg. in unserer Stadtkasse abgeholt werden.

Aue, den 16. März 1900.

Der Rath der Stadt.

Dr. Rehschmar, B.

Bekanntmachung.

Der erste diesjährige Viehmarkt findet

Freitag, den 30. März 1900

statt. Stättgeld wird nicht erhoben.

Zwönitz, am 10. März 1900.

Der Stadtrath.

Reibler.

Königlich Sächsische Bergakademie zu Freiberg.

Die Vorlesungen und Uebungen im Studienjahr 1900/1901 beginnen am 9. Oktober. Der ihnen vorangehende praktisch-bergmännische Vorbereitungskurs nimmt am 23. April seinen Anfang; Besuche um Zulassung zu demselben sind bis spätestens zum 14. April beim Sekretariat der Bergakademie einzureichen.

Das Statut nebst den zugehörigen Spezial-Regulationen kann unentgeltlich ebenfalls vom Sekretariat bezogen werden.

Freiberg, Sachsen, den 9. Februar 1900.

Der Rektor der Königlichen Bergakademie.

Ledebur.

Bekanntmachung.

Handelsschule zu Aue i. Erzgebirge.

Eröffnung des Schuljahres 1900/01: Montag, 23. April d. J.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen neuer Schüler haben bei dem mitunterzeichneten Direktor bis spätestens Sonnabend, den 21. April, zu geschehen. Sprechstunden an allen Schultagen vorm. 10 bis 11 Uhr im Bürgerschul-Gebäude, Zimmer Nr. 7.

Albin Rossner,

Vorsitzender des Schulausschusses.

Oskar Schulz,

Direktor.

Jahrmarkt in Kirchberg

Montag u. Dienstag, d. 26. u. 27. März 1900.